

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Sportblatt**

Band (Jahr): **2 (1899)**

Heft 34

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschiessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis:
 Für die ganze Schweiz: 2.50 Franken.
 6 Monate 1.50
 12 " 5.00
 Ins Ausland: Zuschlag des Portos.
 Abonnementbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslands entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Mittwoch abends.
 Redaktion, Gessnerallee 40, Zürich I.
 Verlag und Administration, Dianenstrasse 5 & 7, Zürich II.
 Redaktion: Telephonnr 3208. * Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. * Expedition: Telephonnr 4655.

Insertionspreis: 25 Cts.
 Einspaltige Beilagen oder deren Raum
 Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion“, per Zeile 40
 Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer Radfahrer-Bundes.



F. C. „Fortuna“.

Wir bringen zur Kenntnis, dass unser bisheriges Passivmitglied Paul Schenk in unserer letzten Versammlung wegen Nichterfüllung seiner Vereinspflichten aus dem Club ausgeschlossen worden ist.

Für den F. C. „Fortuna“:
Otto Schweizer, Aktuar.

Fussball-Club „Black-Fellows“, Bern.

Lokal: Café zur „Sonne“, Bärenplatz.
Der Vorstand wurde zusammengesetzt aus den Herren:

- | | |
|------------------|-----------------|
| Michel, Marc. | I. Captän. |
| Rauch, Louis. | Zengwart. |
| Jobin, Ernest. | Präsident. |
| Morier, Alfred. | Vice-Präsident. |
| Michel, Jacques. | Aktuar. |
| Frey, Oskar. | Kassier. |



Velosport.

Internationale Rennen. Der Verein Basler Rennbahn versendet folgende Einladung:
Wir beehren uns Ihnen mitzuteilen, dass Sonntag den 24. September 1899 auf dem Velodrom zum Landhof **Grosse Internationale Rennen** stattfinden werden und laden Sie zu zahlreicher Beteiligung an denselben freundlich ein.
Verein Basler Rennbahn.

Das Programm lautet:
Beginn Sonntag 24. September 1899, nachmittags präzise halb 3 Uhr. Die Vorläufe werden voraussichtlich schon Sonntag vormittags 10¹/₂ Uhr ausgefahren.

I. **Internationales Hauptfahren über 2000 m.** (2 km.)
Offen für alle Radfahrer. Nur einsitzige Maschinen zulässig. Schrittmacher keine gestattet.

Eventuelle Serien ebenfalls über 2000 m.
1. Preis Fr. 200. 2. Preis Fr. 100. 3. Preis Fr. 50.

Einsatz Fr. 4.
II. **Internationales Hauptfahren über 20 km** mit Schrittmachern.

Offen für alle Radfahrer. Für die konkurrierenden Renner nur einsitzige Maschinen zulässig. Automobile als Schrittmacher nicht gestattet.

1. Preis Fr. 300. 2. Preis Fr. 150. 3. Preis Fr. 100.

Einsatz Fr. 5.—
III. **Meisterschaft des Radfahrer-Verbandes Basel.** (Professionel.)

Offen für alle Mitglieder des Radfahrer-Verbandes Basel, unabhängig, wo ihr Wohnsitz sei.

Distanz 2000 m. Event. Serien über die gleiche Distanz.

1. Preis Fr. 100, silbervergoldete Medaille und Lorbeerkranz. 2. Preis Fr. 40. 3. Preis Fr. 20.

Einsatz Fr. 3.—
IV. **Amateur-Meisterschaft des Radfahrer-Verbandes Basel.**

Offen für alle Mitglieder des Radfahrer-Verbandes Basel, welche noch bei keinem Velotennen einen Geldpreis angenommen haben.

Distanz 2000 m. Event. Serien über die gleiche Distanz.

Preise: Medaillen und Kränze.

Einsatz Fr. 2.—
V. **Internationaler Fusswettlauf über eine englische Meile = 1609 m.**

1. Preis Fr. 100. 2. Preis Fr. 50. 3. Preis Fr. 20.

Einsatz Fr. 2.—
Die zum Fusswettlauf sich meldenden Renner haben in anständigem Kostüm aufzutreten.

VI. **Internationales Fahren für mehrplätzigte Maschinen.**

Offen für alle Entraineur im 20 Km-Rennen. Distanz 2000 m. Event. Serien über die gleiche Distanz.

1. Preis Fr. 100. 2. Preis Fr. 50. 3. Preis Fr. 30.
Kein Einsatz.

Allgemeine Bestimmungen.
Für die Velotennen gelten die Wettfahr-Bestimmungen des S. V. B.

Das Zeichen zum Antreten am Start wird durch ein Glockenzeichen gegeben; jeder Rennfahrer, der nicht rechtzeitig am Start erscheint, hat die Folgen selbst zu tragen.

Die Anstellung der Rennfahrer am Start geschieht der Reihenfolge der Anmeldungen nach.

Wer den vorgeschriebenen Einsatz nicht bezahlt hat, wird nicht zum Start zugelassen. Der Einsatz ist mit der Anmeldung einzusenden.

Alle Anmeldungen sind mit Einsatz begleitet schriftlich einzureichen an Hrn. Alfred Suter, Sohn, Feierabendstrasse 32, Basel. Schluss der Anmeldungen: Mittwoch, 20. September, abends 8 Uhr.

Die Herren Rennfahrer werden ersucht, ihre Anmeldungen deutlich zu schreiben und genau anzugeben, an welchen Rennen sie teilzunehmen wünschen. Mündliche Anmeldungen haben keine Gültigkeit.

Bei ganz schlechter Witterung wird das Rennen auf 8 Tage, d. i. auf Sonntag den 1. Oktober verschoben.

Der **Veloclub a. d. Sihl** beschloss in seiner letzten Samstag stattgehabten Sitzung, am 3. September sein Clubrennen abzuhalten. Als Rennstrecke gilt die Strasse Hardau-Killwangen und retour. Es wird in drei Kategorien gestartet:

I. Kategorie: Solche, die schon an bisherigen Rennen konkurriert.

II. Kategorie: Renner im Alter bis 28 Jahre.

III. Kategorie: Renner im Alter von über 28 Jahre.

In der ersten Kategorie gelangen zur Verteilung 2 silberne und 4 bronzene Medaillen. In der zweiten Kategorie 1 silberne und 4 bronzene Medaillen. In der dritten Kategorie 1 silberne und 4 bronzene Medaillen. Daneben noch Natural-event. Ehrengaben. Das Rennen findet morgens 7 Uhr statt, die Preisverteilung erfolgt nach dem Rennen im Clublokal im Bernerhof.

(Mitgl.) Herr Johann Meissen, von Chur, in Zürich, Mitglied vom Radfahrer-Verband Fluntern-Zürich wurde von einem Engländer aus Liverpool zu einem Match aufgefordert und zwar erstens auf die Strecke Milchbuck (Zürich)-Winterthur und zurück. Meissen brauchte hiezu 1 Stunde, 35 Min., 11 Sek. Stächi, Liverpool, brauchte 1 Std., 36 Min., 16 Sek.

Der Betrag von Fr. 50.— der gegenseitig gewettet wurde, hat Meissen glänzend gewonnen, und schenkte denselben den **Brandbeschäftigten von Rhätzens.**

Zugleich hat er eine Wette aufgenommen, die Strecke Wollishofen (Zürich) bis Rhätzens (zur Brandstätte) über Chur innert 5 Stunden zurückzulegen und zwar ohne Schrittmacher.

Der gesetzte Betrag von Fr. 100 fällt ebenfalls seinen **Heimatsbedürftigen** zu. B. A. D.

Wettfahren in Bregenz. Am Rennen in Bregenz, das am 5. August stattgefunden, nahmen auch eine Anzahl schweizerische Fahrer

teil. Einer uns freundl. zugehenden Mitteilung zufolge finden sich auf der Gewinnerliste:

1. **Amateur-Eröffnungsfahren.** 1. Asper, Zürich.

2. Jock, Basel. 3. Rietmann, St. Gallen.

2. **Amateur-Hauptfahren.** 1. Dörfinger, Basel.

2. Pumke, Konstanz. 3. Kämmerli, Basel. Asper, Melder und Holzer sind gestürzt.

3. **Vereinshauptfahren.** 1. Dörfinger, Basel.

2. Roth, Basel. 3. Kämmerli, Basel.

Jacquelin wurde am 10. d. in Kopenhagen in einem Scratchrennen von Ellegaard geschlagen; hingegen gewann er das Handicap vor Rasmussen.

Für den **grossen Preis von Deutschland** vor Sonntags Nennungsschluss, 70 erstklassige Flieger haben sich gemeldet. Von deutschen Fahrern, die am 27. ds. Mts. und am 3. September auf der Kurfürstendambahn starten werden, erwähnen wir: Arend, Huher, F. Verheyen, A. Verheyen, Heering, Mündner, Oberberger, Dirheimer, Heimann, Joerns, Weeck, Becker, Koch, Krob, Betzien, Scheuermann, Suchetzkij, Perty, Käser, Lautermann, Keller, Breiting, Heter, Rucker, Mayer; vor Italienern: Tommaselli, Pontecchi, Singrossi, Momo, Eros, Minozzi, Lanfranchi, Cisotti, Derossi, Maffi, Boggio, Stratta; Frankreich entsendet Jacquelin, Louvet, Gougoltz, Bocquillon; von Belgien: Brogna, Damry, Thibeau; Oesterreich: Büchner, Seidl, Lurion, Heller, Kudela, Lusum, Vejtraba; Dänemark: Ellegard, Dahl, Hansen; Holland: Meyers, Jaap Eden; Russland: Utochkin, Pogoschow; Amerika: Eddi Bald, Banker; England: Parlyb.

Grosser Preis von Berlin. 25,000 Mark. Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ hat mit der Direktion des Sportparks Friedenau ein Komitee für den „Grossen Preis von Berlin“ ins Leben gerufen, das auf der Friedenauer Bahn je einen „Grossen Preis von Berlin“ für kurze Distanzen, ein sogenanntes Flieger-Rennen, und einen Grossen Preis für lange Distanzen, ein sogenanntes Steher-Rennen, ausfahren lassen wird. Für die Steher-Konkurrenz ist ein **Sechstunden-Rennen** in Aussicht genommen, jedoch in einer Form, wie ein solches Rennen noch auf keiner Bahn zum Austrag gekommen ist. Als Termin für den Grossen Preis von Berlin ist der 10. und 17. September festgesetzt.

Ein **interessanter Wettkampf***) **Albert gegen Bourrillon.** — Bourrillon siegt. — Ein paar kritische Bemerkungen.

B. H., Hannover, 13. August.
Hier fand heute der Match statt zwischen unserem bekannten Meisterschaftsfahrer Albert gegen den Franzosen Bourrillon. Ein grossartiges Publikum wohnte dem aufregenden Wettkampf dieser Beiden bei und verfolgte alle Läufe mit spannendem Interesse. Das Ergebnis war folgendes:

Erster Lauf, 1000 m. Bourrillon 2 : 10 1, Albert eine halbe Länge zurück 2. Die beiden Fahrer riechen sich die Hand, fahren eine tote Runde und werden dann vom Starter abgesehen. Albert übernimmt die Führung und führt in langsamer Pace das Rennen anderthalb Runden, dann verschärft sich das Tempo. Albert ist bei der Fahrt äusserst vorsichtig, sieht sich beständig um und kommt dabei 150 m vom Hause auf den Rasen. Diesen Moment benützt Bourrillon zum Antritt, wodurch er sofort zwei Längen klar liegt; Albert folgt, kommt brillant auf, kann aber nicht mehr verhindern, dass er im Ziel von dem Franzosen glatt mit einer halben Länge geschlagen wird. Der Lauf betriedigte wenig, da er für das Können Beider keinen Anhalt gab.

Zweiter Lauf, 1500 m. P. Albert 2 : 56 1. Bourrillon 50 m zurück 2. Beide Fahrer fuhren Maschinen, die auf 93¹/₂“ übersetzt sind.

*) Anmerkung der Redaktion. Trotzdem wir in letzter Nummer unseres Blattes das Endergebnis des Kampfes bereits mitgeteilt, gewähren wir gerne noch obiger, allerdings etwas spät eingetretener Korrespondenz Aufnahme.

Bourrillon geht mit der Führung ab. Das Tempo ist wieder sehr mässig, verschärft sich jedoch zum Beginn der dritten Runde. Die Fahrer klettern in den Kurven auf und ab, machen Stehveruche, wobei Bourrillon seinen Fuss aus dem Pedalhaken zieht. Endlich geht Albert mit einem 175 m-Spart mit schönem Antritt ab. Bourrillon, verblüfft über Alberts Vorschwellen, verfehlt den Antritt und zieht, die Erfolglosigkeit einsehend, langsam hinterdrein zum Ziel.

Dritter Lauf, 2000 m. Die Fahrer enden im toten Rennen in 6:04. Albert hat wieder die Führung übernommen, um in langsamer Fahrt zwei Runden über die Bahn zu führen. Da Albert die dritte Runde nicht führen will, bleiben beide Fahrer mit ihren Maschinen in der Geraden stehen; das Manöver wiederholt sich in der Zirkelkurve, wo die Ränder fast eine Minute lang nicht vom Fleck kommen. Da Bourrillon nicht vorzieht, setzt Albert die Fahrt fort, die nun in flotterer Pace gefahren wird. 200 m vom Bande tritt Albert zum Endspurt an, und nun entwickelt sich ein Endkampf aufregendster Art, da von 50 m vor dem Ziel ab Rad an Rad nebeneinanderliegen und ebenso das Ziel passieren, so dass der Schiedsrichter totes Rennen verkündet. — Damit waren die drei Läufe des vereinbarten Match gefahren, aber sie hatten kein Resultat ergeben. Bourrillon hielt sich für den Sieger, denn nach seiner Meinung wollte er Albert im dritten Lauf mit einer Viertellänge geschlagen haben. Nach längerem Auseinandersehen erbiethet sich Bourrillon, noch einen Lauf gegen Albert zu fahren.

Entscheidungslauf, 2000 m. Bourrillon 4 : 06³/₄ 1, Albert 2, mit Handbreite geschlagen. Nach dem Start zieht Bourrillon mit der Führung ab, die er volle 3¹/₄ Runden behält. Dann treibt Albert, stetig schneller werdend, Bourrillon zur schnellen Fahrt an, damit dieser nicht zum plötzlichen Antritt kommt. So treibt Albert Bourrillon bis auf 180 m vor das Ziel, geht dann zum Endspurt über und wird nach scharfem Kampf im Ziel um Handbreite geschlagen. Einige Meter vom Ziel sah Albert noch als sicherer Sieger aus. Das Publikum begrüss den Sieger lebhaft, die Musik spielt die Marseillaise, der Sieger erhält einen grossen Ehrenkranz, ebenso auch Albert, und beide Fahrer fahren eine Ehrenrunde, unterwegs sich die Hand reichend. Albert fuhr die einzelnen Läufe ohne grosse Technik. Statt Bourrillon mit einem 250 bis 300 m-Spart anzugreifen, kam er mit seinem Spurt nie über 180 Meter hinaus. Bourrillon trat nie zuerst zum Spurt an, er fuhr die einzelnen Rennen mit grosser Überlegung und zumeist im Endkampf in zweiter Position, aus der er erst kurz vor dem Ziele herausging. Bourrillon ist ohne Frage im Endspurt über kleinere Strecken der schnellere Fahrer, im Uebrigen dürften die Gegner ebenbürtig sein. In einem offenen Rennen wird Albert den Franzosen wohl stets schlagen, denn der Hannoveraner ist der couragiertere Fahrer.

Bourrillon scheint seine alte Form wieder erlangt zu haben. Nach seinem Siege über den 1898er Weltmeister Paul Albert hat er nun letzten Dienstag im grossen Preis von Antwerpen ein Feld von Fahrern geschlagen, das aus den besten derzeitigen Fliegern zusammengesetzt war. Es starteten ausser ihm Arend, Huber, Büchner, Grogna, Tommaselli, Meyers, Bourotte etc. Bourrillon kam als Erster vor Grogna und Tommaselli ein. Der Genfer Henneberg blieb sowohl im Vorlauf als im Hoffnungslauf Dritter.

Die **Weltmeisterschaften zu Montreal.** Am Mittwoch, den 9. August, begannen die Rennen um die Weltmeisterschaften zu Montreal, die am ersten Tage wie folgt verliefen:

1 Meile um die Amateur-Weltmeisterschaft. 1. T. Summersgill, England, 5 M. 43³/₄ S.;

2. E. Peabody, Chicago; 3. J. Caldwell, Schottland. Mit einem Jahr gewonnen.

1/2 Meile für Amateure. 1. Wilson, Pittsburg, A. J. Cherry, England, stürzte an der Barrière und zog sich tiefe Verletzungen am Bein zu.

1/2 Meile für Professionals. 1. McCarthy, St. Louis, 1 M. 1/5 S.; 2. Major Taylor; 3. Nat Butler.

1 Meile für Amateure. Dennison, Toronto. 2 Meilen Tandemrennen für Berufsfahrer. 1. Nat und Frank Butler, 3 M. 47 1/2 S.; 2. Bowler-McCarthy; 3. Major Taylor-Casey. Mit halber Länge in prächtiger Zeit gesiegt. Donnerstag, den 10. August.

1 Meile um die Professional-Weltmeisterschaft. 1. Major Taylor, 3 M. 3 S.; 2. Tom Butler; 3. Courbe d'Outrelon. Ganz knapp gesiegt. Guter dritter.

100 km um die Amateur-Weltmeisterschaft. 1. Nelson, Chicago, 2 St. 4 M. 13 1/2 S.; 2. B. Goodson, Australien; 3. Riddle, Kanada. Goodson war 6 Meilen hinter Nelson, Riddle lag zwei weitere Meilen hinter Goodson. Nelson war der einzige, der Motore als Schrittmacher benutzte. Cherry, der Verteidiger, konnte seiner am Vortage erlittenen Verletzungen wegen nicht starten und war sehr niedergeschlagen darüber.

2 Meilen für Amateure. 1. Moran, 4 M. 22 1/2 S.

Freitag, den 11. August.

Heute fand nun ein improvisiertes Meeting statt, da das Berufsfahrer-Rennen über 100 km und das Treffen Taylor-Summersgill erst am Sonnabend ausgetragen werden sollten.

Vorgabefahren über 5 Meilen für Amateure. 1. B. Goodson, Australien, 0, 13 M. 33 S.; 2. J. Caldwell, Schottland, 0; 3. Sherritt, Kanada, 50.

1/2 Meile für Amateure. 1. Caldwell, 42 1/2 S.; 2. Boisvert, Kanada; 3. Goodson. 5 Meilen Handicap für Berufsfahrer. 1. Nat Butler, 0, 10 M. 44 1/2 S.

Sonnabend, den 12. August.

Ueberraschungen brachte dieser Tag in Hülle und Fülle, da erstens ein ganz unbekannter Fahrer, Gibson, die 100 km Weltmeisterschaft gewann, zweitens Major Taylor so wenig sportlichen Sinn zeigte, dass er nur gegen Bezahlung sein Rennen mit Summersgill ausfahren wollte. Selbstverständlich wies das Komitee Taylors Vorschlag, von 150 Dollars Entschädigung für das Rennen, ertrübt zurück, sodass auch dies Jahr das Match der Meisterfahrer nicht zum Austrag kam, und wie im Vorjahre fuhr der Amateur-Meister allein über die Bahn. Die I. C. A. wird sich selbstverständlich mit dieser einzigen Störung der sonst glatt verlaufenden Rennen befassen.

100 km um die Weltmeisterschaft für Berufsfahrer. 1. Gibson, Kanada, 2 St. 15 M. 12 S.; 2. MacLean, Amerika; 3. Boake, Kanada.

Ländermannschafts-Rennen 5000 m. Im ersten Anzuge endeten beide Teams mit gleicher Punktzahl, bei der Wiederholung siegte Amerika mit 14 zu Kanadas 22 Punkten. Wilson, Amerika, war Erster.

2 Meilen für Berufsfahrer. 1. Taylor, 4 M. 32 S.; 2. T Butler; McCarthy.

5 Meilen Vorgabefahren für Berufsfahrer. 1. Coleman, 225 Y., 10 M. 45 S.; 2. McCarthy, 350; 3. Boake, 375.

1 Meile für Herrenfahrer. 1. E. Peabody, 2 M. 58 S.; 2. Drury; 3. Wilson.

Tandem-Verfolgungsrennen für Herrenfahrer. 5 Meilen. 1. Hoopes-Nelson, 10 M. 14 1/2 S.; 2. Ingraham-Moran.

Das Schöffengericht in Mannheim verhängte kürzlich eine exemplarische Strafe über einen Maurer, Namens Lambert aus Wallstadt, der an dem vor einer Wirtenschaft stehenden Fahrrad eines Arbeiters die Gummireifen zerschnitt hatte. Es erkannte auf 6 Wochen Gefängnis.

Ein vielsagendes Inserat findet sich in der „Biebricher Tagespost“ No. 175 vom 31. Juli 1899: „Ein fast neues Fahrrad, einmalig gefahren, wegen fortgesetzter Unfälle sofort zum halben Preis zu verkaufen. Masseur findet ebendasselbe lohnende Beschäftigung“, und dann folgt die Adresse des Inserierenden.

Die Weltmeisterschaften im Jahre 1901 finden entweder in Schottland oder Neu-Süd-Wales statt.

Cordang hat gegen Direktor Desgrange, den Besitzer der Prinzenparkbahn, der ihn bekanntlich für Lebenszeit von seiner Bahn disqualifizierte, eine gerichtliche Klage anhängig gemacht und einen Advokaten mit der Vertretung seiner Interessen beauftragt.

Der Polizei-Inspektor darf fahren! In einer österreichischen Stadt ist kürzlich ein Fahrverbot erlassen worden, an das sich aber gerade die berufenen Hüter des Gesetzes, die Polizeiorgane, nicht gehalten haben. Infolge dessen erlaubten sich mehrere Radfahrer der Stadt eine öffentliche Anfrage in einer Zeitung, ob denn der Herr Polizei-Inspektor ein eigenes Privilegium besitzt, in den für die gesamte Radfahrerschaft verbotenen Strassen zu fahren, und erhielten darauffolgendes Tages im gleichen Blatte die Antwort, dass nicht nur der Polizei-Inspektor, sondern jeder städtische Beamte schon von Dienstes wegen das Recht besitze, alle Strassen der Stadt zu befahren. Si duo faciunt idem, non est idem!

Die Polizei in Buffalo, so schreibt „Spiel und Sport“, erhielt vor einiger Zeit den Auftrag, alle Räder, die ohne Aufsicht in den

Strassen stehen gelassen wurden, zu beschlagnahmen und nach der Hauptwache zu bringen. Am ersten Tage wurden über hundert Maschinen fortgenommen, und ein Strom erregter Kaufleute, Laufbursche, Arbeiter, Damen etc. überflutete die Wache den ganzen Tag, alle mit einer langen Erzählung von gestohlenen Rädern. Sie wurden in den Lagerräumen geföhrt, wo die Freude über das Wiedersehen gross war. Mit dieser That wollte die Polizei nur eine Warnung gegen die grosse Nachlässigkeit, die Räder überall umherstehen zu lassen, erteilen, das ist ihr vortrefflich gelungen.

Ein Radfahrerparadies ist die Insel Madeira. Die Strassen sind in vorzüglicher Verfassung und glatt wie Asphaltbahnen, denn das vulkanische Gestein, aus dem die ganze Insel besteht, liefert ein ausgezeichnetes Straßenbaumaterial. Dazu kommt noch der Umstand, dass man auf Madeira Wagen mit Rädern nicht kennt; der Radfahrer kann sich also dem ungetriebenen Genuss der prächtigen Wege durch die paradiesisch schöne Insel hingeben. — Alles ganz nett, wenn nur ein Ausflug nach Madeira nicht so absehblich kostspielig wäre.

Deschamps ist von der Sport-Kommission der U. V. F. bis auf Weiteres disqualifiziert, weil er es unterliess, der Kommission die gewünschte Aufklärung über seine Haltung im Zwischenlauf des Grossen Preises von Paris zu geben. Deschamps war beschuldigt, dem Italiener Momo, der ebenfalls in dem Zwischenlauf startete, 500 Fr. geboten zu haben, wenn er für ihn fahren würde.

Paul Albert, der mehrfache Amateur-Meisterfahrer, wird leider der Rennbahn Valet sagen. Die Nachricht wird sicher alle Sportfreunde mit dem lebhaftesten Bedauern erfüllen, denn Albert, dessen phänomenale Befähigung bisher noch stetig gestiegen ist, wäre höchstwahrscheinlich allein im Stande gewesen, im internationalen Rennsport eine Rolle zu spielen, wie sie z. B. Zimmermann und August Lehr spielten. Leider muss er, dem Wunsche seiner Eltern folgend, auf die Rennbahn verzichten. Er wird nur noch einige Matches in den nächsten Wochen ausfahren, um sich dann vollständig vom Rennsport zurückzuziehen. Sein Name dagegen wird in der Geschichte des Sportes sicherlich niemals erlöschen.

Wie Fahrräder ruiniert werden. Hierüber lesen wir im „N. Wiener Tagbl.“: Beinahe die Hälfte der Fahrräder in der Welt werden allein durch Leichtsinn ruiniert. Die meisten Anfänger z. B. springen auf ihre neuen Maschinen, ohne sich erst darum zu kümmern, ob sie auch ihren Erfordernissen angepasst sind. Dadurch wird auf manche Teile des Rades ein Druck ausgeübt, der für dieselben viel zu gross ist, und der Fahrer hat es nur seinem eigenen Leichtsinne zuschreiben, wenn über kurz oder lang seine eigene Maschine reparaturbedürftig wird. Eine grosse Anzahl guter Räder wird durch die allzugeschickliche Bequemlichkeit ihrer Besitzer ruiniert. Wie oft findet man nicht Räder, an denen die Speichen buchstäblich eingerostet sind. Ein Rad sollte nie benutzt werden, wenn eine Speiche gebrochen ist. Viele Leute glauben, dass der Mangel einer einzelnen Speiche nicht viel Unterschied machen könne. Dies ist jedoch nicht der Fall. Früher oder später wird das Rad dadurch aus dem Mittel gebracht. Was die Pneumatics betrifft, so werden dieselben von der Mehrzahl der Radfahrer keineswegs gut behandelt. Nach einem Defekt im Luftschlauche wird es meistens für überflüssig gehalten, auch den betreffenden Riss im Mantel zu reparieren, und dadurch ist es möglich, dass Wasser eindringt und den innern Schlauch ruiniert. Die Pneumatics sollten nach jeder Fahrt nicht nur untersucht, sondern auch gereinigt werden. Unvorsichtigkeit beim Oelen der Maschine kann dazu führen, dass Öl auf die Pneumatics tropft, und nichts ist schädlicher für Gummi als Berührung mit Öl. Auch durch das Aufbewahren des Rades in einem zu warmen Raum können die Pneumatics ruiniert werden. Mit der Zeit verursacht die Hitze, dass der Gummi springt. Falls der Aufbewahrungsort der Maschine zu warm sein sollte, so ist es gut, die Pneumatics von Zeit zu Zeit mit einem feuchten Tuche abzuwischen. Sehr viele Leute übersehen, dass ein gutgebautes Rad ein beinahe ebenso empfindliches Instrument ist, wie eine Uhr. Man sollte daher stets darauf achten, das Rad in guter Kondition zu erhalten, denn sonst ist irgend ein Bruch eines Bestandtheiles unvermeidlich. Vor einer Fahrt sollte man jede Schraube einer genauen Besichtigung unterziehen. Niemand soll man sein Rad ausliehen, denn man darf nicht vergessen, dass ein jedes Rad nur für ein bestimmtes Gewicht gebaut ist, und jedes nachträgliche Pfund eine Ungerechtigkeit gegen die Maschine ist. Wenn z. B. der jüngere Bruder sich hinten auf den Aufstiege stellen will, so sollte man ihm dies höflich aber entschieden verbieten. Kurz gesagt, wenn man verlangt, dass ein Rad dauerhaft sei und einen zufriedenen Stellen solle, so ist es auch unbedingt notwendig, dass man auf dasselbe auch Rücksicht nimmt.



Athletisches Sportsfest des Fussball

Club Zürich am 3. September 1899, nachmittags 2 Uhr, auf der Hardau.

1. 100 m. Mal-Laufen 3 Medaillen m. Diplom
2. 804 1/2 m " 3 " "
3. 1609 m " 5 " "
(Nr. 1—3 sind Schweizer Meisterschaften.)

4. 100 m Mal-Laufen 3 Ehrenpreise
5. 804 1/2 m " 3 " "
6. 1609 m " 3 " "
(4—6 sind internationale Wettläufe.)
7. Fussballweitstossen 2 Preise
8. Tauziehen 1 Naturalgabe evnt. 2
9. Gruppenlaufen 1600 m 2 Lorbeerkränze
10. Offenes Velofahren 2000 m 2 Ehrenpreise
11. Dreibeinlaufen 100 m 2 " "
12. Club-Velofahren 1200 m 2 " "
Eventuelle Vorläufe finden vormittags statt, es wird nach den vom Fussballclub Zürich aufgestellten Regeln gelaufen.

Einsätze:
1) für gewöhnliche Konkurrenzen Fr. 1.—
2) „ Meisterschaftsläufe Fr. 2.—
3) „ Gruppenlaufen pro Mannschaft Fr. 3.—

Nunmehrschluss 30. August 1899, nachts 12 Uhr. Da die Herstellung des Programms noch sehr viel zu arbeiten giebt, bitten wir die Herren Teilnehmer, uns ihre allfälligen Anmeldungen sofort zukommen zu lassen. Auskunft über die Rennen wird bereitwilligst von J. Rank, Zeltweg 64, Zürich V., erteilt.

Auf der sich auf unser Fest beziehenden Artikel in der „Suisse sportive“ werden wir in der nächsten No. zurückkommen. Anonyme Briefe werden nicht beachtet.

Organisationskomitee des F. C. Z.

Am Sonnabend schlug das englische Rugby-Team in Australien eine ganz Australische repräsentierende Mannschaft mit 13 zu 0 Punkten.

Über 20000 Zuschauer wohnten am Freitag dem ersten Uebungsspiel des Newcastle United F. C.'s bei. Ueber Mangel an Enthusiasmus seitens der Einwohner von Newcastle können sich die Fussballer wohl nicht beklagen.

Die ganzen englischen Liga-Clubs haben ihr Training aufgenommen. Die meisten der Aston Villa Spieler sind bereits von ihren Ferien zurückgekehrt. Howard Spencer, der an einer Verletzung am Bein lange Zeit laborierte, hatte sich einige Monate auf dem Kontinent aufgehalten und auch Aerzte hier zu Rate gezogen, deren Anweisungen er genau befolgte, sodass er auch glücklich geheilt wurde. Die Direktion der Villa hat den Fussballplatz zu Aston Lover Grounds einigen Verbesserungen unterzogen, so ist die Ueberdachung der nicht reservierten Plätze vergrößert worden; bei schlechtem Wetter finden also etwa 16000 Personen auf dem 50 Pfennigplatz Schutz. Auf den Terrassen sind neue Stufen zwischen den bereits vorhandenen eingelassen worden; es sind jetzt 53 Reihen an Stelle der früheren 25, und auch der Stehplatz ist um Raum für 2000 Personen erweitert worden.

„Anton Villa“ ist die neueste Bezeichnung für Aston Villa, welche wir einem ausländischen Blatte entnehmen.

Automobilismus.

J. W. Stocks, der bekannte englische Rennfahrer, legte am 2. August auf seinem Motor-Dreirad in 24 Stunden 434 Meilen = 698,4 km auf der Landstrasse zurück. Das ergibt einen Durchschnitt von 29,1 km auf die Stunde. Da nun Stocks verschiedene Ess- und Reparaturpausen hatte und überdies viele Unbrauchbarwerden eines Ventiles nach 23 Stunden seine Fahrt beendigen musste, so hat er fast durchgehend mit voller Geschwindigkeit (etwa 38—40 km) die Stunde gefahren.

Die Automobilen-Ausstellung in den Tuilerien zu Paris hat dem französischen Automobil-Club einen Ueberschuss von 325.000 Fr. eingetragen, der für das grosse Rennen Paris-St. Petersburg verwendet werden soll.

Die Automobil-Droschken in Paris haben sich nicht bewährt. Nach kurzem Bestande ist die Einrichtung wieder abgeschafft worden. Dieser Misserfolg ist desto auffallender, weil die Fabrikation von Motorwagen in Paris ganz besonders in Blüte steht. Auf der grossen Ausstellung dieses Industriezweiges, die vor Kurzem in Tuilerien stattfand, zeichnete sich namentlich der Stand des bekannten Grafen de Dion durch neue Konstruktionen und geschmackvolles Aeusserer seiner Maschinen aus. Vermuthlich sind die häufigen Unglücksfälle der letzten Zeit die Hauptsache für den Misserfolg. Uebrigens ist in Bezug auf die Verkehrsmittel kaum eine Stadt so konservativ wie Paris. Es ist dort trotz wiederholter Versuche niemals gelungen, den Taximeter-Droschken Eingang zu verschaffen, Dampfstrassenbahnen und elektrische Bahnen sind nur auf ganz wenigen Linien vorhanden, und die Hauptbeförderung des Menschen fällt noch immer dem Pferde zu, so es an die schlechtere Tramhahn, an den engen und heissen Omnibus oder an die altertümliche, auf jede Eleganz verzichtende Droschke gespannt.



Veloanschluss-Automaten waren am Bundesfest des O. R. B. in Weinfelden in grosser Zahl aufgestellt und leisteten vorzügliche Dienste. Diese Apparate schützten Velos gegen Diebstahl, gegen Beschädigung durch Umfallen oder durch Anstellen etc. etc. und funktionieren gegen Einwurf eines 10 Cts-Stückes.

Dieselben sind überall da anzubringen oder aufzustellen, wo Velofahrer verkehren, also in Restaurants, Biergärten, in und bei öffentlichen Gebäuden wie Post, Stadthaus, Bankhäusern, Bahnhöfen, Festplätzen, Badenanstalten etc. etc.

Der Velofahrer stellt sein Velo an den Apparat, wirft seine 10 Cts. in die angezeichnete Oeffnung, dann kann er den seitlich am Apparat sich befindenden Bügel drehen, er um den Radreifen herumgeht und ins Schloss einschnappt und der Schlüssel des Apparates wird frei durch das Einschnappen des Bügels. Der Bügel hält das Velo fest und kann dasselbe ohne den Schlüssel, den der Velofahrer zu sich genommen hat, auf keine Weise entfernt werden.

Hat der Velofahrer seine Geschäfte besorgt, so kommt er, drückt den Schlüssel ins Schloss, dadurch springt der Bügel auf und das Velo ist frei. Sobald das Velo frei ist, also der Bügel offen steht, so kann der Schlüssel nicht mehr aus dem Schloss genommen werden, bis wieder 10 Cts. eingeworfen werden, d. h. bis der Apparat wieder benutzt wird.

Ein solcher Apparat ist gegenwärtig auch vor dem Hause der Redaktion des Sportblattes, Gessneralle 40, befestigt und kann dort von unsern Sportskollegen erprobt werden.

Schwimmen.

Schaffhausen. (Korr.) Dass bei dem letzten Wettschwimmen in Zürich ein Schaffhauser den ersten Preis gewann, fand hier lebhaften Beifall und regte den Gedanken an, in Schaffhausen ebenfalls einen Schwimmclub zu gründen.

Um die Sache zu erörtern, fand sich dann letzten Montag den 14. August im Kardinal eine kleine Gesellschaft zusammen. Der Plan wurde mit Begeisterung aufgenommen und es ist alle Aussicht vorhanden, dass ein Schwimmclub comme il faut entstehen wird; um so mehr als sich bereits tüchtige Kräfte gemeldet haben in den Herren: Max Klische, Ingenieur von Breslau, ein erfahrener Meisterschaftsschwimmer, R. Schelling, der in Zürich den ersten Preis gewann, J. Stamm, der beim letzten Unteroffiziersfeste der Pontoniere den ersten Lorbeer errungen hat etc. etc.

Nach einer allgemeinen Besprechung wurden zur Prüfung der Angelegenheit ein Ausschuss gewählt bestehend aus: R. Schelling, Kaufmann, Fritz Stierlin, Kaufmann, C. Pletscher, Techniker, Georg Speck, Schriftführer.

Bis zum 29. a. c. sollen die Vorarbeiten beendet sein und eine neue ordentliche Versammlung zur Unterbreitung der Statuten stattfinden. X. X.

Letzten Sonntag fand hier in Zürich ein Wettfahren und Wettschwimmen des Pontonierfahrvereins Zürich statt. An diesem Wettfahren mit Pontons beteiligten sich fünf- und zwanzig Fahrsektionen. Die zu lösende Aufgabe war dem militärischen Charakter des Vereins angepasst. Herr Genie-Oberstlieutenant Diethelm, als Präsident des Kampfgerichts, konnte durchweg schöne Leistungen konstatieren. Die ersten zwölf Gewinner sind: 1. Leiser Johannes und Heusser Emil. 2. Schneebelli August und Stauffer Ernst. 3. Müller Jean und Heimgartner Karl. 4. Rusterholz Jakob und Steiner Ernst. 5. Frey Emil und Dätwyler Otto. 6. Stettler Joh. und Wiltner Hans. 7. Egli Emil und Geissmann Joh. 8. Schmoiker Jean und Hodel Karl. 9. Müller Heinrich und Stauber Hans. 10. Jung Gerold und Jung Albert. 11. Stäubli Wilhelm und Solca Johannes. 12. Locher Heinrich und Pister Ernst. Je der Erstgenannte war am Steuerruder der zweite Vorderfahrer.

Das Wettschwimmen in Kleidung brachte nach einer kurzen Ruhepause etwas Abwechslung. Die dabei vorkommenden komischen Zwischenfälle boten dem zahlreichen zuschauenden Publikum auf der Bahnhofbrücke und in der Platzpromenade besondere Belustigung. Die ersten zwölf Gewinner im Wettschwimmen sind: 1. Degler Karl. 2. Aven Albert. 3. Bär Emil. 4. Stettler Johann. 5. Schneebelli August. 6. Rusterholz Jacques. 7. Vonesch Willi. 8. Heusser Emil. 9. Hodel Karl. 10. Schlumpf Alfred. 11. Stauber Hans. 12. Jung Gerold.

Athletik.

Die Olympischen Spiele in Paris. Nach den letzten Nachrichten werden die Pariser sportlichen Spiele 1900 doch als Olympische Spiele ausgeschrieben werden. Zwischen dem Ausstellungskomitee und den Verfechtern der Olympischen Spiele ist es nämlich zu einer Annäherung gekommen. Diese Wendung der Dinge wird namentlich im Anlande überall

hohe Befriedigung erregen, denn fast allenthalben haben sich ja schon Komitees für die Olympischen Spiele konstituiert, von denen es sehr fraglich war, ob sie die gleiche Begeisterung internationalen Sportfesten entgegengebracht hätten.

— Eine Million für das Stadio. Averooff, der munificente griechische Förderer aller Sports, ist kürzlich gestorben. In seinem Testament vermachte er eine Million für die bauliche Ausgestaltung des Stadio, das ist die noch aus der Zeit der antiken Griechen stammende Rennbahn in Athen. Bekanntlich war die Abhaltung der Olympischen Spiele im Jahre 1896 in Athen nur durch die namhafte Spende Averooffs möglich.

Letzte Nachrichten.

— **Ryser-Zürich abermals Sieger.** Das Hundert Kilometer-Wettrennen ohne Entrai- nements um das vom schweizerischen Velobund ausgesetzte Diplom fand Sonntag vormittags auf der Strecke Präverenges-Genf und zurück statt. Den ersten Preis erlangte Ryser aus Zürich in drei Stunden zwanzig Minuten und 21 1/5 Sekunden.

— Man schreibt unterm 21. ds. aus Köln: Beim letzten diesjährigen internationalen Radrennen auf dem Kölner Sportplatz ein empörender Vorfall. Im Entscheidungslauf um die Meisterschaft von Europa galt **Büchner** aus Graz bereits als Favorit, als er 50 Meter vor dem Start von dem Italiener Tommaselli angefangen wurde. Zwei Meter vor dem Start bedrängte Tommaselli Büchner erneut. Als der Italiener sah, dass er als Erster oder Zweiter nicht plazierte, fasste er Büchner an der Schulter, worauf beide hinstürzten. Büchner trug eine bedeutende Beinwunde davon und konnte an dem weiteren Hauptrennen nicht mehr teilnehmen. Tommaselli wurde vom Publikum hart bedrängt, als er zum Rennen um den Preis der Stadt Köln am Start erschien. Rufe: „Raus mit dem Schuft!“ ertönten, worauf Tommaselli im ersten Vorlauf zurückblieb, womit er ein Anrecht auf den Entscheidungslauf erhielt. Im Ankleideraum kam es zu Auseinandersetzungen zwischen Büchner und Tommaselli, wobei sich einer der Landsleute des Italiens mit Messer und Revolver zur Wehr setzte. Nur dem energischen Eingreifen der Mitglieder des Rennvereins gelang es, die Ruhe wieder herzustellen. Büchner wurde später stürmisch gefeiert. Die Meisterschaft von Europa (10,000 m) gewann Huber aus München, desgleichen errang Huber den Preis der Stadt Köln.

— **Bad Kissingen.** Hauptfahren. 1. Franz Verheyen. 2. Cisotti. 3. Bischoff. 4. W. Koch. Führungspreis: Alb. Becker. Eros musste wegen Kettendefekt aufgeben.

Vorgabefahren. 1. Franz Verheyen (0). 2. Koch (40). 3. Cisotti (50). 4. Eros (10). Das Feld ist in letzter Runde geschlossen, wo Verheyen den Anderen davonläuft und schliesslich mit ca. 8 Längen Vorsprung als Sieger einkommt.

Mehrsitzer-Vorgabefahren. 1. Eros-Cisotti (0). 2. Koch-Becker (50). 3. Verheyen-Derosi (100). Letztere benutzen einen Strassenrenner, der nicht ganz in Ordnung ist.

Chronik des Fussball-Club Zürich.

Freitag den 25. August, Abends 7 1/2 Uhr

→ Vorstandssitzung ←

im „Bodan“.

Samstag, den 26. August, Abends 8 1/2 Uhr

→ Monatsversammlung ←

im Clublokal „Bodan“. Wichtige Traktanden; die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. *Der Sekretär.*

Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Badenstrasse 138 Zürich III zu richten.

Partie

aus dem Doppelrundenturnier zu London 1899.

Weiss: G. Maroczy; Schwarz: E. Lasker.

- | | |
|----------------------------------|------------------------------------|
| 1. d2-d4, d7-d5 | 14. Sc3-e4, a6-a5 |
| 2. Sg1-f3, Sg8-f6 | 15. b4-xa5, Sc6-xa5 |
| 3. e2-e4, e7-e6 | 16. Se4-xf6, Le7-xf6 |
| 4. e2-e3, c7-c5 | 17. Sf3-e5, Ta8-d8 |
| 5. Sb1-c3, Sg8-e6 ¹⁾ | 18. Dd1-e2, h7-h6 |
| 6. a2-a3, d5-xe4 | 19. Lf3-e4 ²⁾ , Lf8-xe5 |
| 7. Lf1-xc4, a7-a6 | 20. d4-xe5, Lb7-xe4 |
| 8. 0-0 ³⁾ , b7-b5 | 21. De2-xe4, Sa8-h3! |
| 9. Le4-e2 ⁴⁾ , c6-d4 | 22. De4-f4 ⁵⁾ , Sb5-xa1 |
| 10. e3-d4, Le8-b7 | 23. Lb2-xa1, Dd6-e6 |
| 11. b2-b4 ⁶⁾ , Lf8-e7 | 24. La1-d4, Td8-d5! |
| 12. Lc1-b2, d4-d5 | 25. Dd4-b2, De6-e4 |
| 13. Le2-d3, Dd3-b6 | 26. Ld4-c3, Tf8-e8 |

Von Weiss angegeben⁷⁾

- 1) Verzuziehen ist a6. Weiss bliebt dann nicht viel anders als im Zentrum die Bauern zu tauschen.
- 2) Auf d6: würde sich wohl ein langweiliges Remisspiel ergeben.
- 3) Lb3 oder Ld3 wäre kräftiger, wie sich aus dem weiteren Verlauf des Spiels ergibt.
- 4) Der Vorzug verdient die Le8 neben Te1.
- 5) Ein Fehlschlag, der die Qualität kostet. In Betracht kam Tabf.
- 6) Es droht Sd2.
- 7) Der Läufer muss jetzt nach b4; hierauf kann Schwarz mit Dd4 den Dammtausch erzwingen, da Weiss anders als Bauer d5 verliere.

Lösung

zu Problem N. 34.

Dreizüger von Ph. Graf, Winterthur.

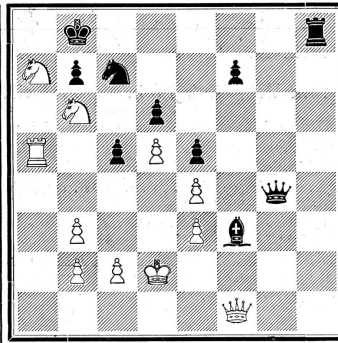
Stellung: W. Kc7, Tc4, Sf7, Lf5, Bb3, c3. — Schw. Kd5, Th2, Sb7, e2, Lg2, Bh4.

1. Kb6; Lf1. 2. Te4. 3. Te5 oder e4 matt.
1. — anders 2. Td4? 3. e4 matt.
- Richtig gelöst von Fr. A. F., Zürich; H. S. Baden B. T., Biel.

Endspiele.

a.

Bei einer anlässlich des internationalen Turniers zu Paris 1867 um den kaiserlichen Preis gespielten Partie ergab sich nachstehende Diagrammstellung:
Schwarz: Rosenthal.



Weiss: S. Loyd.

Der erfolgte Schluss entspricht ganz dem Geiste des berühmten Problemmeisters. Es geschah zunächst Df1-xB, Dg4-xC und Weiss kündigte Matt in 3 Zügen an. (1. Sbd7+, Ka8. 2. Sac6+, Sa6. 3. Sdb6++)

b.

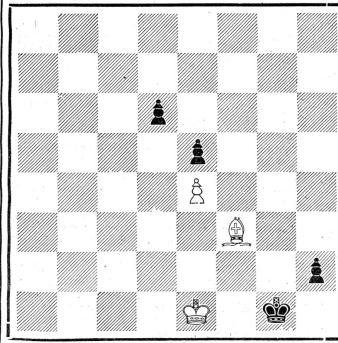
Eine kürzlich im Café Safran, Zürich, zwischen H. Schilling (Weiss) und L. Pasternak (Schwarz) gespielte Matchpartie führte zu folgender Schlussstellung:
W. Kc2, Td2, Bd4, e5.
Schw. Kd5, Tb3, Be4, e6.
Schwarz erzwingt den Sieg mit Tb3-e3, wie auch Weiss antwortet, z. B.:

- | | |
|----------------------------------|-----------------|
| 1. Td3-d1, Kd5-e4! | 2. d4-d5, e6>d5 |
| 2. Td1-d2, Te3-d3 | 3. e5-e6, d5-d4 |
| 3. Tc1-e4!T | 4. bel., Ke4-d5 |
| 4. Ke2-d1 ¹⁾ , Ke4-c4 | etc. |
| 5. Kd1-d2, Kd4-e4 | |

und gewinnt den Bauer.
*) Auf 4. Ke2-c3 folgte Ke4-e3 und der Bauer d3 geht zur Dame.

c.

In einer englischen Schachzeitung finden wir folgende hübsche Studie von van Vliet in London:



Weiss am Zuge gewinnt.

Lösung: 1. Lh1, Kh1. 2. Kf1, d5. 3. ed. e4, d6, e9. 6. d7, e7. 6. Ke2. Kc2. 7. d8d. h1d. 8. Dd5+ und die weisse Dame nähert sich, bis die bekannte Eckstellung erreicht wird — Schwarz Kh2, Dh1; Weiss Kf2, D auf der g-Linie — da Schwarz verliert.

Korrespondenz der Schachredaktion

Th. Zürich. Ihre Idee, in einer zweizügigen Mattposition mit der Dame die möglichst grosse Anzahl Matts zu geben, ist nicht neu. In folgender Stellung von Novak (pseudon.: Dobrusky): W. Kb7, Df4, Td3, Sb2, Ba3, e5; Schw. Kc5, Th5, Lf7, g1, Sa8, Ba5, b5, e2, c7 — gibt die Dame sogar auf 12fache Weise matt: Dd4, e4, d4, e3, f2, c1, e5, f5, e5, f5, d6, c7. (Erster Zug: e5-e6.)

H. S. Baden. Können Sie der Seelsage nach noch ein beträchtliches Stück „Schwarz“ abschneiden?

M. F. Lugano. C. Salvioni: Teoria e Pratica del giuoco degli Scacchi. Editori: Ferrari, Kirchmayr e Scozzi. Prezzo: 10 Fr.

A. H. Bern. Wird Verwendung finden, Besten Dank! Wie steht's mit Ihren Matches?

— Der schweiz. Meisterschaftsfahrer **Ryser** in Zürich hat letzten Sonntag abermals einen glänzenden Sieg errungen. Mit 13 Minuten Vorsprung vor dem Zweiten (Terriour) gewann er das schweiz. Meisterschaftsrennen auf 100 Kilometer ohne Schrittmacher der Union Cycliste auf der Strecke Präverenges-Genf und retour, welchen Sieg er in nicht geringem Masse seinem scheidigen **Opel Racer** verdankt, welcher ihn ohne Unfall von Anfang bis zum Ende führt. Er bewies damit wiederholt seine grosse Ueberlegenheit, die ihm in gehässiger Weise angezweifelt wurde. Bekanntlich hat Ryser ebenfalls auf **Opel** am 23. Juli das schweiz. Strassenmeisterschaftsrennen überlegen gewonnen.

MAGGI
für
Eure
SUPPEN.

Cosmos-Räder

siegen neudrings bei der Meisterschaft um den Genfersee, 168 Kilometer.

Professionsfahrer:
Erster H. Perrolaz, 5 Std. 21, 50 auf **Cosmos**.
Zweiter Calame, 5 Std. 22, 20 auf **Cosmos**.

Amateurfahrer:
Erster Schira, 5 Std. 43, 05 auf **Cosmos**.

Cosmos-Fahrräder
wurden ferner an der Bernisch-Kantonalen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Thun mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet. (8540)

Velofabrik Cosmos, Madretsch-Biel.

Royal Fr. 200
sind die solidesten und leichtlaufendsten.
Feinste Acetylen-Laternen.
Fr. 10.—
Garantie für sichere Funktion.
Prospekte gratis. — Prima Referenzen.
Versand zur Ansicht.
Nichtkonvenierend wird anstandslos zurückgenommen.
Wiederverkäufer Rabatt.
Velo-Versand- und Reparatur-Anstalt
Philipp Zucker, Basel
Telephon. * Klarastrasse 17. * Telephon

99er Modell „SAURER“-Velos

sofort lieferbar.
Feinste, solideste Präzisions-Maschinen mit überraschend leichtem Gang.
5 Verschiedene Modelle für jedes Körpergewicht passend.
Im Interesse jedes Reflektanten wende man sich direkt an die Fabrik in Arbon oder deren Vertreter.
Fachmännische Reparaturen aller Systeme unter billigster Berechnung.
Alle Ausrüstungsartikel am Lager!
99er Kataloge gratis und franko.
Die schönste, dauerhafteste Pneumatic-Maschine mit den letzten techn. Neuerungen versehen für **Fr. 250.—** komplet ausgerüstet. — Weitestgehende Garantie. 7279

Grösste Reparaturwerkstätte der Schweiz.
Neueste **Chaisen-Acetylen-Laternen** von **Fr. 60.—** und eleganteste **Velo-Acetylen-Laternen** von **Fr. 9.—** an.

Bambus, das Fahrrad aller, welche das Beste haben wollen!

K. k. priv. Bambusfahrräderfabrik Grundner & Lemisch, Ferlach (Kärnten).

Triumph der heutigen Fahrradtechnik. 5 Jahre Garantie für Bambusrahmen.

Generalvertretung für die Schweiz: **Bambus-Fahrrad-Manufaktur A. Saurwein.**

Zürich I, Ecke Brunngasse 18, Predigerplatz und Weinfeld (Thurgau). Fondé 1890.

Stahlräder nur bester Marken: Styria, Nekarsulmer Pfeil, Sturm etc.

Lernunterricht, Reparaturen. Allorts Vertreter gesucht. Wo nicht vertreten, liefere direkt.

Vertreter in: St. Gallen: E. A. Mäder, Velohandlg.; Bischofzell: Ferd. Knuip, Velohandlg.; Affoltern a. A.: Ad. Kleiner, Velohandlg.; Frauenfeld: J. U. Ammann, Velohandlg.; Burgdorf: Chr. Guggisberg, Velohandlg.; Aarburg: G. Zink & Binkert, Velohandlg.; Luzern: M. Meier, Velohandlg., Löwenstr.; Sulgen: A. Abt, Uhrmacher; Winterthur: J. Denzler, Velohandlg.; Basel: F. Burgweger, Velohandlg., Klarastrasse 46; Reinach: R. Ruppert-Hunziker, Velohandlg.; Oftringen-Zofingen: G. Zimmerli, Velohandlg.; Oberriet (Rheintal): Z. Zaeh, zum Kreuz; Buchs (St. Gallen): J. Reich, Velohandlg.; Chur: G. Zschaler, Velohandlg.; Illanz: J. Etter, Uhrmacher; Unterterzen (St. Gallen): Fried. Gälzi, Velohandlg.; St. Johann (Trogenburg): J. Klaus, Velohandlg.; Amriswil: Keller-Lötscher, Velohandlg.; Rorschach: L. Eisenmann, Velohandlg.; Rheineck: Jak. Bänziger; Baden: Weibel & Brisacher, Velohandlg.

Radfahrer-Stationen

organisiert vom Velo-Club Weinfelden, Sektion des O. R. E.

Nachstehende Firmen haben unsere Stationen acceptiert und steht bei denselben der gesamten Radfahrerschaft Werkzeug, Pneumaticreparaturmaterial, Oel, Carbid etc. gegen billige Entschädigung zur Verfügung. Räumlichkeiten zur sicheren Aufbewahrung von Fahrrädern. Unsere Hóteliers offerieren Logis von Fr. 1.50 an. Gastfreundliche Aufnahme und bereitwilligste Auskunft gewährt jeder der Stationsinhaber.

Die Radfahrer und Sportsleute werden ersucht, um Verwechslungen vorzugehen, genau auf unsere Stationsstempel: Pneumatikstempel auf blankem Grund mit der Inschrift „Radfahrerstation“, zu achten, ebenso sind Eintragungen in die auflegenden Kontrollbücher erwünscht.



Kanton Aargau.
Aarau. Hotel Ochsen, Besitzer C. Bland-Wetli.
Aarau. Wwe. Eggimann, Restaurant, Bahnhofstr. arbu rg. Hotel Krone, W. Ringler.
Berikon. Kreuz, S. Gehrig.
Boswil. Löwen, H. Keller.
Bremgarten. Sonne, H. Hartmann.
Lenzburg. Hotel Krone, R. Stieger.
Möhl. Adler, S. Kaufmann.
Menziken. A. Siegenthaler, Wirt.
Oberentfelden bei Aarau. Engel, Jb. Stuber.
Othmaringen. Rest. z. Pflug, J. Ackermann-Marti.
Untersigenthal. Löwen, Jos. L. Müller.
Wohlen. Sternen, Ernst Müller.
Kanton Appenzell.
Appenzell. Hotel Hecht, C. Sonderegger.
Heiden. Hotel Moser, Paul Moser.
Herisau. Z. eidg. Kreuz, Jos. Longoni.
Hundwil. Krone, J. B. Knöpfel.
Jacobstad. h. Gonten, Bad, A. Zimmermann-Schiller.
Rehelobel. Hirschen, G. Egli.
Spöcher. Löwen, J. Schüss.
Stein. Krone, G. Bösch-Reisler.
Teufen. Adler, J. C. Oertle.
Urnäsch. Hotel Bahnhöf, J. Naf.
Kanton Basel.
Basel. Hotel Blume, Wilh. Pabst.
Langenbruck. Ochsen, Th. Dettwiler.
Liestal. Hotel Engel, Th. Hartmann.
Kanton Bern.
Albigen. Hotel Bären, Chr. Brühlhardt.
Belp. Kreuz, G. Steffen.
Biel. Hotel Krone, Alfred Pillon.
Eggen. Gasthof z. Bären, Wwe. Berchtold.
Blausee (Kanderthal). Hotel Blausee, J. C. Leemann-Boller.
Bözingen. Restauration, Fritz Zehner.
Brienzi. Hotel Bären, D. Werren.
Diessbach (Thun). Bären, Wwe. Stettler.
P. S. Der Velo-Club Weinfelden hält ständiges

Grindelwald. Hotel du Glacier, Wwe. L. Balli.
Groschjetten. Löwen, Fr. Ellenberger.
Gurnigel. Bad, Fr. Hoffmann.
Gutannen. Restaurant, B. Raufbach.
Huttwil. Gasth. z. Krone, Ernst Burkhardt-Rothendühler.
Interlaken. Hotel Bernerhof, Fritz Hirni.
Madretsch. Bären, G. Zürcher.
Milmen. Gasthaus zum Bären, Joh. Gurtner.
Niederwangen. Restaurant, B. Winerzinger.
Pleierlen. J. Schneider, Wirt.
Ruppoldsried. Fritz Gilomen, Wirt.
Schwarzenburg. Bären, G. Steinhauser.
Signau. Gasthof z. Bären, Joh. Heiniger.
St. Stephan. Hotel Adler, Artl. Kleben.
Kanton Schwyz.
Brunnen. Hotel Bülli, B. Renggli.
Einsiedeln. Hotel Pfauen, K. Gyr-Tanner.
Goldau. Central, A. Leder-Bestle.
Siebenen. Schwanen, Th. Ronner.
Vitznau. Hotel Kreuz, J. Zimmermann.
Kanton Solothurn.
Eberist. Hotel Bahnhof, L. Käch-Rötschi.
Breitenbach. Kreuz, Wwe. Roth.
Dornach. A. Cherno, Metzger und Wirt.
Olten. Hotel Halbmond, Jul. Wirtz.
Ofen. Biergarten, Arnold Buttiker.
Kanton St. Gallen.
Alt St. Johann. Rössli, J. Gg. Schlämpf.
Au. Rössli, Rud. Zellweger.
Berneck. Hirschen, Johs. Jackli.
Bürg. Eschenbach, Freihof, Gottlieb Knster.
Dietsart. Traube, U. Baumgartner.
Ebnat. Hotel Krone, J. Schachl.
Ermenswil. Rössli, A. Brändli.
Flawyl. Hótel Rössli, J. G. Pister.
Goldach. Gasth. z. Linde, R. Reichle.
Häggenwil. Krone, A. Hanser.

Ilanz. Rheinkrone, Th. Castelberg.
Küblis. Hotel Krone, J. M. Jost.
Kanton Luzern.
Entlebuch. Hotel Dreikönigen, N. Felder.
Escholzmatt. Gasthof u. Pension Löwen, S. Bucher.
Hochdorf. Hirschen, Wwe. D. Meier-Müller.
Luzern. Ilge, Famil. Traxler.
Megggen. Hotel Gottlieben, Gebr. Hofmann.
Sursee. Gasthof z. Eisenbahn, F. Kopp-Oberli.
Weggis. A. Stalder, Wirt.
Kanton Schaffhausen.
Bibern. Felsen, Bührer.
Herblingen. Adler, Jb. Fischer.
Neuhausen. Hotel Casandra am Rheinfall, Alb. Müller.
Schaffhausen. Hotel Raff, J. Raff.
Thayngen. Rest. z. Frieden, E. Kossmann.
Kanton Schwyz.
Brunnen. Hotel Bülli, B. Renggli.
Einsiedeln. Hotel Pfauen, K. Gyr-Tanner.
Goldau. Central, A. Leder-Bestle.
Siebenen. Schwanen, Th. Ronner.
Vitznau. Hotel Kreuz, J. Zimmermann.
Kanton Solothurn.
Eberist. Hotel Bahnhof, L. Käch-Rötschi.
Breitenbach. Kreuz, Wwe. Roth.
Dornach. A. Cherno, Metzger und Wirt.
Olten. Hotel Halbmond, Jul. Wirtz.
Ofen. Biergarten, Arnold Buttiker.
Kanton St. Gallen.
Alt St. Johann. Rössli, J. Gg. Schlämpf.
Au. Rössli, Rud. Zellweger.
Berneck. Hirschen, Johs. Jackli.
Bürg. Eschenbach, Freihof, Gottlieb Knster.
Dietsart. Traube, U. Baumgartner.
Ebnat. Hotel Krone, J. Schachl.
Ermenswil. Rössli, A. Brändli.
Flawyl. Hótel Rössli, J. G. Pister.
Goldach. Gasth. z. Linde, R. Reichle.
Häggenwil. Krone, A. Hanser.

Haag. Kreuz, Witwe A. Hagmann, Posthalterin.
Lütisburg Station. Rössli, M. Jost.
Nesslau. Krone, H. Keller.
Oberuzwil. Rössli, Frau Wagner-Messner.
Ragaz. Hotel National, L. Banz.
Rapperswil. Hotel Post, Kronenberg.
Reichenegg. Gasth. z. Post, E. Ehrismann-Schelling.
Ricken. Adler, A. Gulser-Weber.
Rorschach. Hotel und Pension Schädli, J. Meier.
Rorschach. Signal, J. B. Reichle.
Salaz. Löwen, H. Dümmen, Posthalter.
Schmerikon. J. Kuster-Wenk zum Bad.
St. Gallen (Brülleggasse). Restauration und Biergarten z. Harfe, C. Rohner.
St. Gallen. Linsenbühl, Jakob Mühl.
St. Margrethen. Bahnhof, J. Künzler.
Trübbach. Löwen, Gubler & Cie.
Wallensfeldt. Harmonie, Al. Wilhelm.
Weesen. Hotel u. Pension Rössli, A. Böhny-Bochsler.
Wyl. Gasthof zur Sonne, A. Peterli.
Kanton Thurgau.
Aadorf. Linde, J. Künzli.
Allschauen. Traube, F. Kindimann.
Amlikon. Adler, W. J. Oettli.
Amriswil. Bären, Müller.
Arbon. Hotel Bär, G. Dätwyler.
Bänikon. Ochsen, K. Wirtz, Metzger.
Berg. Gasthof zum Adler, J. Rutishauser-Oettli.
Birwinken. Löwen, Fr. Gremminger.
Bischofzell. Seavannen, J. Schumann.
Birglen. Rössli, Schmidhauser.
Dussnang. Rössli, A. Zuber, Metzger.
Eggenhofen. Gasth. Ochsen, F. Lüst.
Ermatingen. J. Seemann, Metzger.
Frauenfeld. Hotel Falken, G. Martin.
Kreuzlingen. Hotel Löwen, E. Cherno.

Langdorf (Frauenf.). Landhaus, Jb. Waldvogel.
Mammern. Ochsen, Fritz Beerli.
Märstetten. Hotel Kreuzstrasse, H. Hugentobler.
Märwil. Ochsen, H. Zingg, Metzger.
Mauren. Obstgarten, Emil Rued.
Möten. Schädli, O. Unteregg.
Müllheim. Gambrinus, H. Merz.
Münsterlingen. Hotel und Pension Schelling, H. Schelling.
Neuhirch Egn. Löwen, Jean Müller.
Nollen. A. Habisreutinger, z. Nollen.
Nussbaumen. Traube, J. J. Akroter.
Ried b. Erlen. Löwen, Eglolf Roggwil, Ochsen, August Dietz.
Romanshorn. Hotel Bodan, E. Bérard.
Romanshorn. Café Central, Bog. Sieger.
Schocherswil. Hecht, Hreh. Schaltegger.
Schwaderloh. Löwen, J. B. Stadler.
Sirnach. Engel, Emil Thalman.
Sommori. Löwen, J. Koch.
Steckborn. Hotel Krone, H. Müller.
Sulgen. Gasth. Schweizerhof, Jul. Rügger.
Tobel. Traube, Meienhofer.
Uttwil. Hotel du Lac, Vollmayer & Dam.
Wagenhausen. Ochsen, U. Vetterli.
Weinfelden. Hotel Krone, K. Seeger.
Wigoltingen. J. Bruchli, Vétr.
Wuppenau. Löwen, Wwe. Doller.
Kant. Unterwalden.
Sarnen. Hotel Obwaldnerfamilie Huber.
Stans. Hotel Engel, Wwe. Odermatt.
Kanton Uri.
Aldorf. Hotel Schlüssel, Alb. Villiger-Epp.
Amsteg. Hotel Hirschen, z. Zürnih.
Ändermatt. Grand Hotel Bellevue et Touriste (A.-G.)
Kanton Wallis.
Erige. Hotel Krone und Post, Jos. Escher.

Canton Zug.
Cham. Gasthof Hirschen, A. Eigensatz.
Hünenberg. Zollhaus, Jb. Burkhardt.
Sihirugg. Löwen, Gebr. Röllin.
Unterägeri. Hotel Aegerihof, Sig. Heinrich.
Canton Zürich.
Andelfingen. Hotel Löwen, Uir. Pfäfer.
Bälach. J. Huber z. Kopf.
Diefikon. Rest. z. Linde, Alb. Häusler.
Esslingen. Löwen, Jb. Eglolf.
Fischenthal. Blume, A. Knoch.
Hausen a. A. Löwen, Fam. Schärer.
Hirslanden-Zürich. Willemann, Alb. Baumann.
Horgen. Hotel Seehof, L. Flummen.
Männedorf. Hotel Wildemann, R. Hansmann.
Oerlikon. Gotthard, J. J. Senn.
Oerlikon. Hotel Bahnhöf, F. Boier.
Ottenbach. E. Funk, zum Löwen.
Pfäffikon. Ochsen, J. Hoffmann.
Rheingau. N. Erb z. Salmen.
Richterswil. Hotel Engel, D. Danioth.
Robenhausen b. Wetzikon. Gasth. z. Sonne, A. Schaufelberger.
Tann-Rät. Kl. Peter-Kleimenz, Metzger und Wirt.
Turbenthal. Gasth. Schwannen, H. Vontobel-Wolfensberger.
Uster. Hotel Usterhof, H. Grob-Meier.
Wald. Krone, C. Bamman.
Weislingen. Ch. Wagner, Bierbrauer.
Wetzikon. Krone, A. Mahler.
Winterthur. Widder, K. Bernet.
Winterthur. Steinbock, D. Schellenberger.
Winterthur. National, Jul. Wagner.
Zürich. Hotel Limmatquai, Carl Frauenthaler.
Zürich. Hotel Jura, J. Gugolz-Staub.
Zürich III. Blume, Jb. Frei.
Zürich III. Volkshäuser z. Henrichsbeck, Stadeli-Moser, Langstr.-Limmatstr.
Zürich IV. Krone, B. Marty.
Zürich V. Casino Hottingen, Emil Baumann.

Radfahrer wollen das Verzeichnis gefl. ausscheiden und auf Touren mitführen.

Radfahrer- * *
*** * Diplome,**
Schach-Diplome,
Flobert-Diplome,
Schützen-Diplome,
Rad-Plakate
 etc. etc.

fertig in künstlerischer Ausstattung billigst

Jean Frey, Buchdrucker
 zur Dianaburg
 • Zürich. •

Sport- Ausrüstungen

7476 wie Sweaters, Strümpfe, Hemden, Mützen, Gürtel, Gamaschen. Gestrickte Rennhosen etc. empfiehlt in grosser Auswahl

E. Senn-Weichard
 St. Gallen.

Spezialgeschäft für Sport-Ausrüstungen.

Den Sportsvereinen
 empfiehlt sich zur Anfertigung von Statuten, Aufnahmsurkunden, Mitgliedskarten, Programmen, Zirkularen, Diplomen etc.

bei schönster, künstlerischer Ausführung.

Jean Frey, Druckerei Merkur,
 Dianastrasse 5 und 7, ZÜRICH.

Velo „Schwalbe“

Saison 1899 eleganteste u. solideste Maschine.

Konkurrenzlose Preise. Kataloge gratis.

In Gummi grosses Lager, sowie in allen möglichen Zubehörteilen.

Emaillieren und vernickeln, sowie jede Art Reparatur prompt, fachgemässe Ausführung.

Schwalbe-Fahrradwerke:
 Gebr. Rüegg, Riedikon.

4859

Continental-Pneumatic.

Unerreichte Elasticität und Dauerhaftigkeit. — Seriöse Garantie. — Leichte Montage.

Fabrikniederlage für die Schweiz bei: **Willy Custer, Zürich**

Zur Anfertigung von **Plakaten für jeden Bedarf**

empfeht sich **Jean Frey, Buchdrucker, Zürich.**

Peugeot-Velo & Motorwagen

Zum 5. Male wird **der Grosse Preis von Paris** auf einer Bicycleette-Fabrikation **PEUGEOT** gewonnen.

1895	1896	1897	1898	1899
1. Morin.	1. Morin.	1. Morin.	1. Bourrillon.	1. Tomaselli.

Vier Jahre nacheinander **1895, 1896, 1897, 1898** wurde die schweizerische Strassenmeisterschaft über 100 Kilometer auf der weltberühmten Marke **PEUGEOT** gewonnen.

Vertreter auf allen bedeutenden Plätzen:

Basel: Filiale der Generalvertretung, Gerant: Carl Schlotterbeck, Freie Strasse 73. — Bären: Hamburger & Lips, Bubenberplatz. — Biel: Jb. Blumenstein, Nähmaschinen- und Velohandlung. — Chur: G. Zschaler. — Frauenfeld: J. U. Ammann. — Freiburg: R. Etelebach, Place du Tillen. — Luzern: F. Höltscher, Seidenhof. — Langenthal: Jb. Id. — St. Gallen: A. Riedtmann, Santsstrasse 7. — Winterthur: J. Denzler, Mechaniker. — Zolingen: Schenk, Schädeli & Cie.

Generalvertreter für die Schweiz:
Joh. Badertscher, Zürich und Basel.

Grösste Fahrradwerke der Welt.

Verkauft wurden 1895: 57,000 Crescent
 1896: 70,000
 1897: 83,000
 1898: 100,000

Das billigste Rad weil das beste.

Generalagent für die Schweiz:
W. Glitsch, Ingenieur, Zürich I, Rennweg 1, 1. Etage.